

UNIMOG

Heft 1

Mitgliederinformation Unimog-Club Gaggenau e.V. Juli 2001 Heft 31



- **Größtes Unimog-Fest aller Zeiten**
- **U5: Restaurierungsserie, Teil 1**
- **Camping mit dem Unimog**



7,50 €

www.unimog-point.de

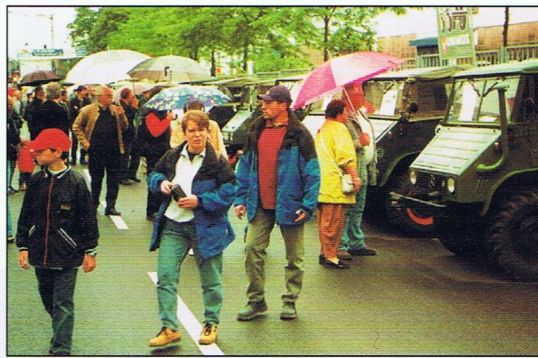
U2010 und Busatis-Mähwerk. Andere brachten ihre Schätze auf dem Tieflader oder auf Lkws. Selbst einen U411 aus Norwegen und eine Unimog-Schneeschleuder aus England sichteten wir in der langen Reihe der 155 Unimog desselben Typs.

Wer nicht auf, neben oder im Unimog nächtigte, fand im eigenen Zelt auf der Murgwiese, in einem notdürftigen Matratzenlager in Michelbach oder in einer der schon seit Wochen ausgebuchten Pensionen oder einem Hotel der Umgebung sein Nachtlager.

Eine logistische Meisterleistung, die viel Anerkennung fand, war das sehr umfangreiche Frühstück im Werk für die vielen Hundert Sternfahrtteilnehmer. Für einzelne blasse Gestalten, die direkt aus den Zelten gekrochen kamen, die erste Möglichkeit sich aufzuwärmen und zu stärken. „So etwas, wie dieses Frühstück, erlebe ich normalerweise nur im Urlaub“, so eine Teilnehmerin aus dem Sauerland.

Bei den Abendveranstaltungen für die Sternfahrtteilnehmer wurde deutlich, dass die Teilnehmer-Begrenzung notwendig war, denn die Halle war an ihrer Kapazitätsgrenze. Trotzdem klappte es auch hier „wie am Schnürchen“.

chv



Trotz strömenden Regens. Der Besucherandrang war beachtlich groß



Einige ruhten sich von den Fahrstrapazen aus und schmunzelten über das „kleine Chaos“...



... während andere, wie auf dem Foto die Unimog-Freunde aus Wester (Münsterland), bereits einen Stammtisch in einem Zelt eingerichtet hatten

Den Tränen nahe...

... war der 72jährige ehemalige Meister der Unimog-Generalvertretung Endres in Berlin, Gerhard Hinrichs, als er über das in Gaggenau Erlebte und Gesehene voller Emotionen erzählte: „Es ist das absolut schönste Unimog-Erlebnis meiner ganzen Laufbahn, das ich hier in Gaggenau erleben durfte.“ Er hat viele ehemalige Unimogler und Wegbegleiter nach vielen Jahren wieder getroffen. „Viel habe ich von Manfred Florus gehört, aber hier habe ich ihn erstmals getroffen und was mich besonders beeindruckte, ist die Mentalität, die Freundlichkeit und Sprache der Gaggenauer“, so Hinrichs weiter. Um nicht zu vergessen, die absolut meisterliche Organisation dieser Großveranstaltung. Und Hinrichs weiß wovon er



Gerhard Hinrichs vor seinem „Berliner Kindl“, einem U401, Baujahr 1955.

redet, denn er hat in Berlin selbst Feste mitorganisiert.

Auf die Frage, welcher Unimog der hier über 530 ausgestellten Fahrzeuge sein Favorit wäre, kam spontan die Antwort: Es ist Niemöllers Feuerwehr-Unimog. Aber dann kommt schon unser U401 der Stadtreinigung Berlin.

Sein schönstes Erlebnis war die Paradedfahrt der von einer Jury ausgewählten 50 Unimog vor über 10.000 Zuschauern am Sonntagmorgen, an der er mit seinem „Berliner-Kindl“ in der Innenstadt von Gaggenau teilnahm. Und wieder war er den Tränen nahe ...!

Ein Porträt dieses Berliner Unimoglers erscheint in einer der nächsten Ausgaben des Heft's.

chv



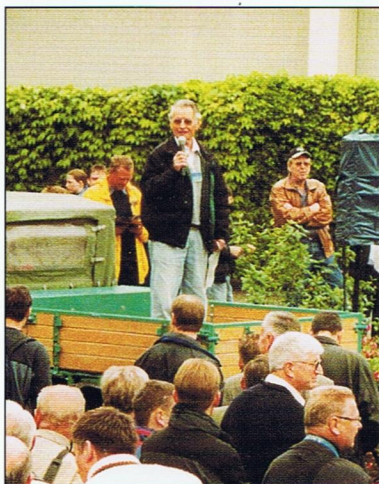
U 411 mit Langholzwagen der Firma Hirth (Baujahr 1956).
Besitzer: Jörg Villingner aus Gaggenau. Gespannlänge ca. 20 Meter



Davon gibt es auf der Welt nur dieses eine Exemplar: ein Prototyp mit neun Sitzen
der Firma Merex aus Gaggenau



Der älteste noch existierende Unimog.
Ein U 5 aus der Produktion der Firma Erhard u. Söhne. Am Steuer Heinz Schnepf, Restaurator dieses Unimog, gemeinsam mit Manfred Florus. Siehe auch Bericht auf Seite 28



Roland Feix am Informationsstand präsentierte die Unimog einem begeisterten Publikum

Auch für diese beiden Herren war fast kein Durchkommen mehr. Links: Hans-Rüdiger Endres, Chef der Unimog-Generalvertretung in Berlin, und rechts der Projektleiter dieser Großveranstaltung, Michael Wessel



Auf allen großen Veranstaltungen anzutreffen: der U 402 von Alfred Wemhoff. Ein Unimog, der ursprünglich bei der Feuerwehr in Klosters/Davos seine Dienste verrichtete



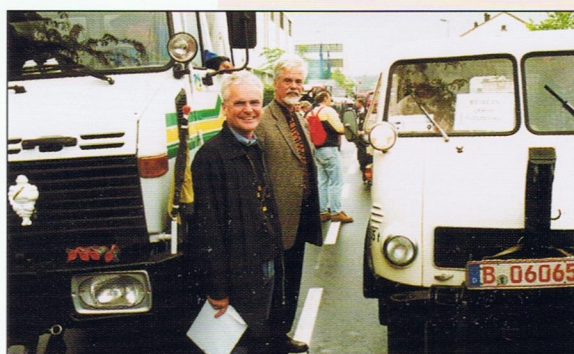
Stellenweise war kein Durchkommen mehr



Ein U 401 aus Freiburg mit Westfalia-Fahrerhaus



Der kleine Weiße aus Berlin war ein Publikumsliebving: der U 401 der Berliner-Stadtreinigung. Am Steuer: Gerhard Hinrichs



Treffen landauf, landab

Bevor die großen Unimog-Veranstaltungen zu Beginn eines Jahres stattfinden, starten die meisten Regionen mit Stammtischen und Dieselgesprächen. Besondere Anziehungsmagnete sind die Schraubertreffen mit viel Erfahrungsaustausch und großer Technikbegeisterung.

Schraubertreffen in Ravensburg

Der schon mehrfach in Ravensburg-Berg stattgefundene Schraubertreff war mit über 40 interessierten Unimoglern ein toller Erfolg. Mit den Themen Achsen, Schubkugel einstellen und 6. Gang sperren war dies eine regelrechte Weiterbildungsmaßnahme. Einmal mehr überzeugte der Hauptreferent aus Gaggenau, Heinz Schnepf, die Zuhörer von seiner Kompetenz in Sachen Unimog. Als Übungsobjekte stellte der Chef vor Ort, Erich Lauber, je einen U 406 und einen U 421 zum Experimentieren zur Verfügung.



Foto: Siegfried Schumacher

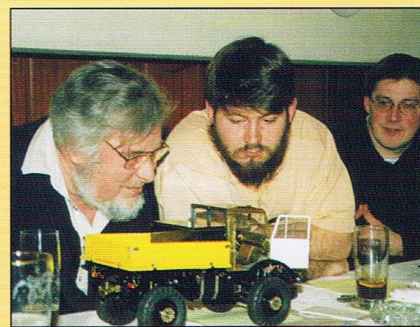
Stammtisch in Berlin

Der im letzten Heft'1 angesprochene weiße Fleck ist nach diesem Treffen im Stadtteil Moabit bereinigt. Carl-Heinz Vogler von der Heft'1-Redaktion hatte zu einem Stammtisch alle UCG-Mitglieder eingeladen und es



In der Mitte mit dem Bildband Gerhard Hinrichs. Links im Bild Sven Koch

kamen über 20 Berliner. Viele davon waren zum ersten Mal bei so einem Treffen. Nach einer Vorstellungsrunde stellte man doch fest, dass einige „alte Hasen“ in der Runde saßen. Besonders erfreulich war, dass mit Gerhard Hinrichs ein Unimog-Experte der Firma Endres der Einladung gefolgt war. „Hinrichs kennt die Unimog seit 1951“, so Hans-Henning Endres. Harald Niemöller, ein Neu-Berliner, überbrachte Grüße vom Unimog-Veteranen Club in Tecklenburg. Irene und Claus-Dieter Bartelt sind mit ihren metallenen Unimog-Modellen in der Unimog-Szene ebenfalls schon lange bekannt. Einen starken Eindruck hinterließen diese Modelle, die mit eigenem Antrieb über die Tische fuhren. Ein weiteres Mitglied berichtete von seiner Modell-



Fotos: chv

Groß das Interesse an den Bartelt-Unimog

sammlung, in der sich über 750 Unimog befinden. Mit Interesse wurde verfolgt, was Carl-Heinz von Gaggenau berichtete. Ein historisches Video zu den Unimog U 404 und U 401 machte ganz besonderen Spaß. Es wechselten Alben und Fotos die Runde und jedem einzelnen war anzusehen, dass dieser Abend eine Fortsetzung verdient hat. Und wie geht es nun weiter? Am Freitag, 19. Oktober, findet bei der Firma Endres ab 19 Uhr ein weiteres Treffen statt.

Ansprechpartner für Berlin:
Sven Koch, Tel.: 0 30/86 20 99 90,
E-Mail: gfa@tc-hotels.de